

Antonia Leugers

Jesuiten in Hitlers Wehrmacht

Kriegslegitimation und Kriegserfahrung

Mit 66 bisher unveröffentlichten Dokumenten

FERDINAND SCHÖNINGH
Paderborn · München · Wien · Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT ZUR REIHE.....	7
VORWORT.....	9
I. EINLEITUNG	11
1. Forschungsstand.....	11
2. Quellenlage	21
3. Methodische Überlegungen.....	24
II. UNTERSUCHUNGSGRUPPE	27
1. Sonderstatus und Kriegsbeteiligung	27
2. Attraktivität trotz Sonderstatus.....	30
3. Jesuitensoldaten 1939-1945	32
III. KOMMUNIKATIONSPROZESSE	35
1. Feldpostbriefe	35
2. Rundbriefe.....	38
3. Kommunikation im Sonderstatus	39
IV. BESONDERE STRUKTURBEDINGUNGEN	43
1. »Mitbrüder«: keine »Kameraden«.....	43
2. »Deutschland«: kein »Drittes Reich«	47
3. »Übernatürliche Betrachtung«: nichts ist sinnlos	48
V. DER EIGENE KATHOLISCHE KRIEG IM KRIEG HITLERS	51
1. Soldatische Identität des Jesuiten: Kämpfender Soldat oder helfender Sanitäter	51
2. Jugendbewegungssprache: Performative Kampfmetaphorik	60
3. Zwischenkriegszeit und NS-Zeit: Steinbruch reaktivierter Wissensbestände	64
4. Kriegslegitimation.....	73
5. Kriegsziel.....	77
6. Selbstbild des deutschen Soldaten.....	80
7. Kriegführung.....	82

8. Feindbild	90
9. Religiöse Kriegsdeutung und religiös-symbolische Zuschreibung von Tätern	93
10. Religiöse »Kriegserfahrung«	98
11. Im Krieg getötete Soldaten	102
12. Der sinnlose mörderische Krieg und der schweigende Gott ...	106
13. Reaktionen auf Entlassung aus der Wehrmacht n.z.v.: Schmach oder Glück, Schicksal oder Plan?	109
 VI. SCHLUSS.....	 117
 ANHANG	 121
Dokumentenverzeichnis.....	123
Dokumente	127
Tabellenverzeichnis.	188
Tabellen	189
Abkürzungen und Zeichen.....	198
Quellen und Literatur.....	202
Personen- und Ortsregister	221